

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Sophie Ramdor (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung

**Einrichtung von humanmedizinischen Studienplätzen in Braunschweig**

Anfrage der Abgeordneten Sophie Ramdor (CDU), eingegangen am 19.01.2023 - Drs. 19/340  
an die Staatskanzlei übersandt am 19.01.2023

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung vom 01.02.2023

**Vorbemerkung der Abgeordneten**

Auf die am 25.11.2022 eingereichte Kleine Anfrage der CDU-Fraktion zur Einrichtung von humanmedizinischen Studienplätzen in Braunschweig antwortete das Ministerium für Wissenschaft und Kultur „Aktuell bestehen vonseiten der Landesregierung keine konkreten Pläne, humanmedizinische Studienplätze in Braunschweig einzurichten. Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur steht für ergebnisoffene Gespräche bereit, wenn diesbezügliche Wünsche und Aktivitäten der Akteure vor Ort bestehen.“ Am 02.01.2023 warben der Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig Herr Dr. Thorsten Kornblum und die Präsidentin der TU Braunschweig Frau Prof. Dr. Angela Ittel in der *Braunschweiger Zeitung* vor dem Hintergrund des Ärztemangels für die Einrichtung eines Medizincampus am Standort Braunschweig und den Ausbau der bisherigen Kooperationen.

**1. Liegt dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur eine Gesprächsanfrage der Stadt Braunschweig zum Ausbau der humanmedizinischen Studienplätze vor oder hat es diesbezüglich bereits ein Gespräch gegeben?**

Es ist ein gemeinsames Gespräch noch im Februar u. a. mit Minister Mohrs (MWK) und Oberbürgermeister Kornblum (BS) geplant.

**2. Welche Voraussetzungen müsste die Stadt Braunschweig erfüllen, damit die Einrichtung eines Medizincampus umgesetzt werden kann?**

Die Frage kann zu diesem Zeitpunkt nicht pauschal beantwortet werden.

**3. Sollte der Ausbau eines Medizincampus nicht zeitnah möglich sein, könnte sich das Ministerium den Ausbau der Zusammenarbeit zwischen der MHH und dem Städtischen Klinikum oder die Einrichtung eines Studienschwerpunktes der TU Braunschweig im Rahmen der regulären medizinischen Ausbildung vorstellen?**

Das Klinikum der Stadt Braunschweig ist seit vielen Jahren ein leistungsstarkes und etabliertes Lehrkrankenhaus der MHH für das letzte Studienjahr, d. h. das sogenannte Praktische Jahr (6. Studienjahr). Die bisherige Einbindung des Klinikums Braunschweig in das Praktische Jahr und die Famulaturen hat sich seit vielen Jahren bewährt.

Weitere mögliche Kooperationen und Formen dieser werden Gegenstand von Gesprächen und Prüfungen sein.